

Integrationsbeispiel: "Vom Kellner zum nationalen Gewerkschaftssekretär"

Lebensbereicherung durch Zufall

Ich bin...

- Osman Osmani
- 59 Jahre alt, CH albanischer Herkunft, Verheiratet, 4 Kinder (w 27, m 26, w 24, m 21)
- Seit November 1983 in der Schweiz
- Seit Sommer 1999 eingebürgert
- Dipl. Sozicultureller Animator HFS Zürich
- Nationaler Gewerkschaftssekretär für Migration in Gewerkschaft Unia zuständig für (Mitglieder) Südosteuropa seit 2010

Gründe der Migration

- Politisches Engagement im Herkunftsland für politische, nationale, wirtschaftliche und soziale Gleichberechtigung
- 1981: Flucht & Exil
- Türkei
- Deutschland
- Schweiz
- Schweiz zufällig als Exilland „gewählt“
- Erst nach zwei Jahren Leben in verschiedenen Ländern - von Umständen gezwungen - eine Gesuch um politisches Asyl gestellt

Übersicht

- Berufliche Tätigkeit
 - 1984 Gastronomie, Küchenhilfe und Kellner
 - 1986 Zweitwegmatura in Frauenfeld besucht...
 - 1987 Textilbereich: Vorarbeiter und aktiver Gewerkschaftler (GTCP)
 - Nebenberuflich: Erste Dolmetschertätigkeiten und ehrenamtliche Beratungen
 - 1990 Dienstleistung SBB (Zugsassistent)
 - 1994/95 Ausbildung als Multiplikator in Psychosozialen Bereich
 - 1995 PSD, Asyl Organisation für Kanton Zürich
 - Berufsbegleitend HFSKA (1998-2001) Dipl. Soziokultureller Animator & Soziale Arbeit
 - NDK in NLP: Diplom als Trainer für psychologisches Debriefing
 - 1999 Entwicklungszusammenarbeit: Psychosoziale Projekte; Soziokulturelle Projekte in Mazedonien und Gemeinwesenarbeit in Kosova
 - 2001 – 2003 Projektleiter Internetz ...
 - 2003 Pro Integra, u.a. Projektleiter Elternmitwirkung Grünaquartier Zürich
 - 2005 – 2010 OJA Affoltern, danach Gewerkschaft Unia!

Auseinandersetzung mit Realität

- Motivation, die deutsche Sprache zu lernen, mehr um den Bedarf zu kommunizieren, mich mitteilen zu können, als mich zu integrieren...
- In den ersten 5 Jahren in Migration/Exil in einem Art Provisorium gelebt
- Erste Überlegungen über Gegenwart und Zukunft
- Erkennen und Akzeptieren der Rolle und Schicksal der Opfer
- Reflektieren und revidieren, umformulieren von eigenen Wertvorstellungen und/oder Haltungen

Erfahrungen und Neupositionierung

- Erkenntnis, dass es auch hier in der CH, viele sinnvolle Aufgaben in Bezug auf Migranten, v.a. albanisch sprechenden und anderen gibt
- Initiierung und Gründung der ersten Vereine
- Engagement in multikulturellen lokalen und regionalen Gremien
- Viel Ehrenamtliches (als „Schlüsselperson“ u. a. Beraten, Begleiten, Vermitteln,....)
- „Vorbildfunktion“ für LL

Integration durch ehrenamtliche sozialpolitische Arbeit

- Durch freiwilligen Einsatz für andere Mitmenschen im Alltag
- Durch Partizipation in verschiedenen Aktivitäten, Gremien , AG, usw.
- Bereit sein, wieder von vorne anzufangen
- Das Recht auf Leben ...können, dürfen,... in dieser Welt als Selbstverständlichkeit beanspruchen

Aktuelle Situation (berufliche und ...)

- Gewerkschaft UNIA, Nationaler Gewerkschaftssekretär für Migration...

Vereinsleben:

- Albanische Gemeinschaft Schaffhausen (Mitinitiant & Mitgründer)
- Pro Integra, Fachstelle für Migrationsfragen (Mitinitiant & Mitgründer)

Politische Einsatz & Ämter

- Ab Februar 2006 – Ende 2008 Kantonsrat SH
- Ab 2011: Mitglied des Sozialpolitischen Komitees von LV (Bewegung für Selbstbestimmung!)
- Ab 2012: Mitinitiant & Mitgründer SP-MigrantInnen...
- Ab 2013: in Grossen Stadtrat Schaffhausen gewählt. Im Dez. 2013 zurückgetreten...
- 2014: LV-Kandidat für Nationalratswahlen in Kosova...
- August 2015: erneuter Nachrutsch in Kantonsrat Schaffhausen
- Gewähltes Mitglied seitens SP-MigrantInnen Schweiz in der GL der SP Schweiz

O. Osmani, EHB, 27.04.2017

Ein ständiges Lernprozess

- Bereitschaft für neues
- ... zu reflektieren (eigenes und fremdes)
- Konfrontationsfähigkeit
- Vorteile von Gemeinsamkeiten erkennen und anpassen bei eigenen Kindern, LL,.. vermitteln
- Vorannahmen und Vorurteile als „normal“ wahrnehmen

Wie geht es weiter

- Ein Dialog und nicht nur Monolog erleichtert und bereichert das Zusammenleben
- Diversität und Transnationalität als Vorteil und nicht als Hindernis betrachten
- Auf gemeinsame gültige Werte beharren,... Das, was verbindet und nicht das, was trennt... Menschliche und Gesellschaftliche Errungenschaften (Menschenrechtscharta: UNO, Ottawa, usw.)
- Ein Schritt weiter in Richtung einer gerechteren und sozialen (sowie umweltfreundlichen) Gesellschaft
- Solidarisch sein mit hiesigen, mit der Herkunftsgesellschaft und allen anderen...

Perspektiven / Empfehlungen

Beispiele auf Regionalebene:

- **Ressourcenorientierte** Arbeit in AOZ (Hilfe zur Selbsthilfe): Arbeit mit MediatorInnen, „Info Pomoc“, „Info Shqiptare“, usw.
- Albanische Fachgruppe der Region Zürich, initiiert von Jugendfoyer und Jugendanwaltschaft
(wurde nicht von Kantonen und Gemeinden getragen und auch nicht regional umgesetzt)

Beispiele auf Bundesebene:

- Vorreiter Gewerkschaften GBI: **Unia Migration**, neu auch **SP-MigrantInnen...**
- Fachgruppe Gesundheit und Migration innerhalb BAG
- **Fach Pool Support (von RADIX)** im Auftrag von BAG und Gesundheitsförderung Schweiz als Innovation und konkrete Partizipation

Schlussbemerkung:

- Es gibt keine Integration, Prävention,... ohne Partizipation
- Betroffene zu Beteiligten machen
- Dafür müssen noch Strukturen geschaffen werden
- In Zukunft mehr partnerschaftliche Projekte planen, umsetzen und gemeinsame Angebote entwickeln sowie institutionalisieren (auch in Entwicklungszusammenarbeit)
- **Professionelle** anstatt kulturspezifische Vorgehensweise seitens Fachleuten
- Die Institutionen im Gesundheits-, Sozialen und Bildungsbereich,...und alle anderen auch, sollen sich – wie die **EKM empfiehlt** – **für Fachleute** mit Migrationshintergrund **öffnen**